



To whom it may concern

5. Juli 2007

Zentrum für Psychosoziale Medizin

Klinik für Allgemeine Psychiatrie
mit Poliklinik
Prof. Dr. Ch. Mundt

Klinik für Psychosomatische u. Allgemein-
klinische Medizin
Prof. Dr. W. Herzog

Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie
Prof. Dr. F. Resch

Institut für Medizinische Psychologie
Prof. Dr. R. Verres

Institut für Psychosomatische Kooperati-
onsforschung u. Familientherapie
Prof. Dr. M. Cierpka

Dr. Henrik Jungaberle

SFB 619 Ritualdynamik/ RISA-Projekt
www.risa.uni-hd.de



Künstlerische und theaterpädagogische Arbeit von Eugen Gerein

Eugen Gerein, geb. 05.10.1973, hat von April bis Juni 2007 eine theaterpädagogische Aktion im Rahmen unseres kulturpsychologischen Forschungsprojekts „Ritualdynamik und Salutogenese beim Gebrauch und Missbrauch psychoaktiver Substanzen“ geleitet und auf dem Internationalen Kongress „Rausch als Risiko und Herausforderung – Neue Wege der Suchtprävention“ zur Aufführung gebracht.

Der außergewöhnliche Erfolg dieses Projekts ist unseres Erachtens auf die überzeugende Professionalität von Eugen Gerein zurückzuführen, der den Hintergrund, die schauspielerischen Möglichkeiten und angestrebte Wirkung des Projekts präzise einschätzen und umsetzen konnte. In der Arbeit mit sieben jugendlichen Mitglieder einer Theatergruppe der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried, ist es Eugen Gerein gelungen, die Bühnenpräsenz und Rollenidentifikation der Schauspielerinnen in kurzer Zeit außerordentlich weit zu entwickeln. Sein Kontakt zur Schauspielergruppe war zugleich wertschätzend und zielorientiert. Mit der Einbeziehung von Elementen des Improvisationstheaters (z.B. Heißer Stuhl) konnte er eine äußerst wertvolle Aktivierung des Kongresspublikums erreichen, das sich im Übrigen von der Aufführung begeistert zeigte.

Bergheimer Straße 20
69115 Heidelberg
Fon +49 (0)6 221 56 81 47
Fax +49 (0)6 221 56 336 20
Henrik_Jungaberle@med.uni-heidelberg.de

www.zpm.uni-hd.de/



Eugen Gereins Erfahrungen als Gründer des „Theatr 05“ (Sankt Petersburg/Russland) und sowie als Mitgründer des Ensembles „Als Wir“ (Mannheim/Heidelberg) haben diese Theaterarbeit sicherlich erst möglich gemacht. Er zeigt wohl gerade auch wegen dieser kulturübergreifenden theaterpädagogischen Perspektive ein ausgezeichnetes Maß an milieuübergreifendem Einfühlungsvermögen, so dass es ihm leicht fiel, auch sozialpolitisch schwierige, komplexe und mit Tabus behaftete Themen – wie in unserem Fall den jugendlichen Umgang mit psychoaktiven Substanzen - in künstlerisch überzeugender Weise anzugehen. Er hat dabei erreicht, Klischees zu vermeiden und seine Kenntnis des Brecht'schen Theaters als Rahmen für ein improvisatorisches Geschehen zu adaptieren.

Besonders augenfällig war zudem Eugen Gereins souveräne Moderationsfähigkeit während der Aufführung des Theaterstücks auf dem Kongress. Es ist im gelungen klar und kraftvoll durch die Abschnitte des Stückes zu führen und den Kontakt zum Publikum herzustellen.

Eugen Gereins Arbeit hat insgesamt überzeugt, so dass wir planen ihn für zukünftige Projekte des Universitätsklinikums im Bereich von Jugendbildung und Risikokommunikation unbedingt weiter zu engagieren.

Wir wünschen Eugen Gerein das Beste für seinen zukünftigen künstlerischen und theaterpädagogischen Weg.

Dr. Henrik Jungaberle